



Bärbl Mielich

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Gesundheitspolitische Sprecherin

Bärbl Mielich MdL, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 STUTTGART
Telefon (0711) 2063-654
Telefax (0711) 2063-660
baerbl.mielich@gruene.landtag-bw.de

Abgeordnetenbüro
Haslacherstr. 61
79115 Freiburg
Telefon (0761) 480 86 27
Telefax (0761) 7 54 05
mielich@gruene-bw.de

Wahlkreisbüro Müllheim
Britzinger Weg 24
79379 Müllheim
Tel.: 07631-704289
Fax: 07631-173657
Dora.pfeifer-suger@web.de

An die Medien

Freiburg, den 4. September 2007

Pressemitteilung

Fessenheim – Mängel, Zwischenfälle und kein Ende

Mielich: „Das Sicherheitsrisiko AKW Fessenheim spitzt sich zu.“

Die Meldungen von Zwischenfällen und Pannen, sowie neu entdeckten und nicht behobenen Mängeln im AKW Fessenheim häufen sich in den letzten Monaten. „Die Vielzahl der Vorkommnisse sind erschreckend“, erklärt Bärbl Mielich, grüne Landtagsabgeordnete. Erst vor wenigen Tagen sei bekannt geworden, dass es beim Anfahren des Reaktors Probleme mit nicht richtig justierten Steuerstäben gegeben habe.

Die Grüne Landtagsabgeordnete Bärbl Mielich hatte sich deshalb bereits vor den Ferien erneut an die Umweltministerin gewandt und um nähere Auskünfte zu verschiedenen Problemen gebeten. So war bekannt geworden, dass Aufhängungen des Kühlkreislafs mangelhaft seien. Und aus der Kontrollkommission war zu hören, dass das bereits vor Jahren bekannt gewordene Problem der mangelnden Vorspannung bei Durchsteckankern zu Befestigungen von Gebäudeteilen noch nicht behoben werden konnte. Ebenso konnte das Problem der Verstopfung der Ansaugsiebe im Notkühlkreislafs immer noch nicht gelöst werden. „Die Vielzahl der Mängel im zentralen Sicherheitsbereich und die hohe Anzahl von Zwischenfällen ist in höchstem Maße besorgniserregend“, so die Abgeordnete. „Hinzu kommt der Standort des Atomkraftwerks im seismisch hochaktiven Oberrheingraben. Die schadhaften Aufhängungen im Bereich des Kühlkreislafs und die ungenügende Befestigung von Bauteilen stellen die Erdbebensicherheit des AKW noch mehr in Frage“.

Gerade die deutsche Seite, die von einem schweren Unfall im AKW Fessenheim wahrscheinlich am schwersten betroffen wäre, müsse deswegen höchst alarmiert sein. Es gehe schließlich um die Sicherheit der Menschen in dieser Region, so die Abgeordnete. Es sei Aufgabe der Landesregierung für Sicherheit zu sorgen und sich auf der französischen Seite endlich mit Nachdruck für die Stilllegung des maroden Kernkraftwerks einzusetzen.

„Die Umweltministerin, deren Antwort jetzt vorliegt, sieht weder eine Gefahr für Leib und Leben der Bevölkerung, wie der Antwort zu entnehmen ist, noch sieht sie akuten Handlungsbedarf“, stellt Bärbl Mielich fest. Lediglich die Probleme mit den Sumpfsieben und die Kritik der französischen Atomaufsicht an der Betriebsführung sollen beim nächsten Treffen der DFK angesprochen werden. Die Umweltministerin räumt darüber hinaus lediglich ein, dass die Ereignisse zum Anlass genommen werden müssten, Abhilfemaßnahmen zu ergreifen und Verbesserungen herbeizuführen.

Das Allheilmittel, wenn die Landesregierung nicht weiter weiß sei immer wieder: Ansprache der kritischen Punkte bei der nächsten DFK. Deren Sitzungsergebnisse seien allerdings in der Vergangenheit nicht dazu geeignet gewesen, Optimismus zu verbreiten. Die Kritik der deutschen Seite am Betrieb des AKW Fessenheim sei bisher lediglich zur Kenntnis genommen worden. Die Umweltministerin müsse endlich mehr Engagement zeigen, wenn es um die Sicherheit der Bevölkerung am Oberrhein geht, fordert die Abgeordnete. "Stattdessen", kritisiert Mielich "bemüht sich das Umweltministerium nicht im Geringsten, zusätzliche Informationen über die Sicherheitsdefizite zu erlangen. Wenn es um die Gefahren durch die Atomkraft geht, hält sich Frau Gönner wohl an den Grundsatz: Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß". Offensichtlich gehe die Umweltministerin grundsätzlich davon aus, dass Atomkraftwerke 40 Jahre laufen müssten. Auf biegen und brechen und auch mit dem Risiko eines schweren Unfalls. „Ich werde nicht locker lassen“, erklärt die Abgeordnete, „ das AKW Fessenheim muss stillgelegt werden, bevor es großes Unheil über die Region bringt“.